



**Beatrix Zurek
Stadtschulrätin**

- I. An die Vorsitzende des
Bezirksausschusses 17
Obergiesing-Fasangarten
Frau Carmen Dullinger-Oßwald
Friedenstraße 40
81660 München

Datum
13.01.2020

**Siedlungswachstum und Schulplanung im 17. Stadtbezirk Obergiesing-Fasangarten;
Antrag der Fraktion Bündnis`90/Die Grünen
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06668**

Stellungnahme des BA 17 aus der Sitzung vom 10.12.2019

Sehr geehrte Frau Dullinger-Oßwald,

bei der im Antrag Nr. 14-20 / B 06668 des Bezirksausschusses des 17. Stadtbezirkes Obergiesing-Fasangarten vom 13.08.2019 angesprochenen Angelegenheit handelt es sich um ein laufendes Geschäft der Verwaltung im Sinne des § 22 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München; einer stadtratsmäßigen Behandlung bedarf es daher nicht.

Sie haben gegenüber dem vom Referat für Bildung und Sport beantworteten BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06668 in Ihrer Stellungnahme vom 10.12.2019 angemerkt, dass noch kein Zahlenmaterial über die Siedlungsentwicklung und Schülerzahlen im 17. Stadtbezirk vorgelegt wurden und bitten um Vorlage der entsprechenden Unterlagen.

Anbei erhalten Sie die folgenden Informationen als Ergänzung zu unserem ersten Antwortschreiben:

Siedlungsentwicklung:

Die angesprochenen Neubaugebiete „Agfa“, „Paulaner“, „Münchberger Straße“ sowie „McGraw“, sind in den aktuellen Schüler- und Klassenzahlprognosen des Referates für Bildung und Sport in folgender Weise enthalten:

Das Neubaugebiet „Agfa“ mit seinen rd. 1.000 Wohneinheiten („WE“) wurde bereits im Jahr 2015 fertig gestellt. Da die demografischen Prognosen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, auf denen die Schüler- und Klassenprognosen aufsetzen, auf Basis des Einwohnermelderegisters erstellt werden, ist die hier zugezogene Bevölkerung bereits erfasst.

Die Entwicklung des Paulaner-Areals erfolgt an drei Standorten:

- Regerstraße: 880 WE (2021 - 2023)
- Welfenstraße: 420 WE (2020)
- Ohlmüller-/Falkenstraße: 200 WE (2020)

Für die Münchberger Straße wird von einer Realisierung von 228 WE in den Jahren 2023 und 2024 ausgegangen.

Das McGraw-Areal wird in den Prognosen in folgender Weise berücksichtigt:

- Tegernseer Landstr. westl., Bereich östl. der Soyerhofstr. (ehem. Univ. of Maryland): 147 WE (2022)
- Tegernseer Landstr. östl. (zwischen St.-Quirin-, Stadelheimer- und Warthofstr.): 290 WE (2023/24)
- Tegernseer Landstr. östl., südl. der St.-Quirin-Str. („Halle 19“): 150 WE (2030). Hier liegt noch keine Machbarkeitsstudie für die Halle 19 vor, weswegen es zu zeitlichen Verschiebungen kommen kann. Auch könnten hier noch weitere WE entstehen, was momentan aber noch nicht geklärt ist. Deswegen wurden vorerst „nur“ 150 WE angesetzt. Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, erfolgt eine Aktualisierung der Prognose.

Größere Nachverdichtungsmaßnahmen werden, soweit bekannt, explizit in den Prognoseberechnungen berücksichtigt. Die laufende (kleinere) Nachverdichtung wird in den Prognosen über das Wanderungsverhalten erfasst.

Aktuell sind größere Nachverdichtungen an der Chiemgaustraße 66-104 (rd. 50 WE in 2022), an der Chiemgaustraße nördlich (rd. 50 WE frühestens ab 2020), an der Untersbergstraße 3-7 (ca. 80 WE nach 2020) sowie an der Traunsteinstraße 55-61 (65 WE in 2021) anzuführen.

Grundschulentwicklung

Die GS Weißenseestraße 45 hat im laufenden Schuljahr 522 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen. Im Schuljahr 2023/24 ist nach den aktuellen Prognosen mit einem Maximum von rund 660 Schülerinnen und Schülern in 28 Klassen zu rechnen. Die Schülerzahlen sind nach 2023/24 konstant bis leicht rückläufig (in 2030/31 dann rund 640 Kinder prognostiziert), wobei stets 28 Klassen und damit eine 7-Zügigkeit zu versorgen wäre.

Die Grundschule Balanstraße 153 hat aktuell 391 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen. Für das nächste Schuljahr wird in etwa der gleiche Wert vorhergesagt. Anschließend sind die Schülerzahlen nach derzeitigem Prognosestand bis zum Schuljahr 2027/28 leicht rückläufig auf dann rund 350 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen. Anschließend wird ein steigender Trend vorhergesagt. Bis zum Schuljahr 2035/36 wird demnach wieder eine Steigerung auf rund 390 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen erwartet.

Die GS Sankt-Martin-Straße 30 beschult im laufenden Schuljahr 351 Grundschul Kinder in 16 Klassen. Für die nächsten Schuljahre werden maximal rund 375 Kinder in 16 Klassen vorhergesagt. Anschließend geht die Schülerzahl nach den aktuellen Prognosedaten leicht zurück, auf rund 325 Kinder in 2025/26 in 16 Klassen und bleibt dann im gesamten Prognosehorizont in etwa auf dem Niveau von 16 prognostizierten Klassen.

Die GS Ichostraße 2 beschult im laufenden Schuljahr 287 Grundschul Kinder in 12 Klassen. In den nächsten beiden Schuljahren wird aktuell ein Wert von rund 295 Kindern vorhergesagt. Aufgrund der Nähe zur Klassenteilungsgrenze könnte eine 4. Eingangsklasse gebildet werden. Folglich wären dann 13 Klassen zu beschulen. Im ungünstigsten Falle sind im Schuljahr 2023/24 einmalig 14 Klassen zu beschulen. Ab 2027/28 liegen die Prognosewerte der Erstklässler wieder weit unter der Teilungsgrenze, so dass wieder konstant 12 Klassen bis zum Ende des Prognosezeitraums vorhergesagt werden (z.B. in 2030/31 mit rund 250 Schülerinnen und Schülern in 12 Klassen und 2035/36 mit ca. 260 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen).

Die GS Lincolnstraße 63 hat derzeit 299 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen. Bis 2023/24 ist die prognostizierte Schülerzahl nach aktueller Datenlage konstant bis leicht sinkend auf rund 260 Kinder in 12 Klassen. Bis 2027/28 folgt ein leichter Anstieg auf einen Wert von ca. 320 Kindern in 14 Klassen, der dann die Folgejahre in etwa konstant bleibt.

Mittelschulentwicklung:

Die Einschätzung der Mittelschulentwicklung ist von diversen Faktoren abhängig. Abgeleitet werden diese u.a. aus den prognostizierten Entwicklungen der im jeweiligen MS-Sprengel liegenden Grundschulsprengeln sowie deren voraussichtliche Übertrittsquote auf die Mittelschule. Naturgemäß schwanken die Übertrittsquoten von Jahr zu Jahr relativ stark, so dass für die Einschätzung der künftigen Entwicklung ein empirischer Durchschnittswert der letzten Schuljahre verwendet wird.

Die Mittelschule Cincinnatistraße 63 hat aktuell 330 Schülerinnen und Schüler in 17

Klassen. Für die künftige Entwicklung kann der aktuelle Bestand von 330 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen auch zukünftig angenommen werden. Der reale Bestand wird dann entsprechend der Schwankungen der Übertrittsquote um diesen Durchschnittswert schwanken.

Mittelschule Fromundstraße 5: An der MS Fromundstraße werden im laufenden Schuljahr 209 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen beschult. Auch hier kann dieser Bestandwert nach derzeitigem Stand dauerhaft in etwa als Annäherung für eine Einschätzung der künftigen Entwicklung der Schüler- und Klassenzahl angenommen werden.

Auch die Mittelschule Ichostraße 2 wird zukünftig in der Schüler- und Klassenzahl deutlich schwanken. Der Durchschnittswert sollte jedoch in etwa dem derzeitigem Bestandwert von 288 Schülerinnen und Schülern in 15 Klassen entsprechen.

An der Mittelschule Perlacher Straße 114 werden derzeit 276 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen beschult. Aufgrund der Baugebiete im Sprengel ist mittel-langfristig ein geringer Anstieg zu erwarten, der zunächst durch die bestehenden Raumressourcen aufgefangen werden kann. Die Mittelschule Perlacher Straße 114 beschulte bereits 18 Klassen im Schuljahr 2015/16.

Gymnasium und Realschulen:

Im Bereich Gymnasien und Realschulen gibt es keine Schulsprengelbindung und umgekehrt auch keinen Anspruch auf einen Schulplatz im Stadtbezirk oder Nahbereich. Dennoch ist es das bedarfsplanerische Ziel, die Schulwege nach Möglichkeit so kurz wie möglich zu halten. Um diesem Ziel näher zu kommen, arbeitet das Referat für Bildung und Sport mit fünf Stadtbezirken: Mitte, Nord, Ost, Süd und West. Der Stadtbezirk 17 liegt am östlichen Rand des Stadtgebietes Süd (Stb. 17, 18, 19, 20, 21). Deshalb wird nachfolgend bei den Realschulen ebenfalls auf den Stadtbezirk Ost Bezug genommen.

Gymnasien:

In der Praxis besuchten im letzten Schuljahr 73 Prozent der rund 820 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wohnhaft im Stadtbezirk 17, ein Gymnasium im Stadtbezirk Süd. Mehrheitlich wird das Asam-Gymnasium gewählt, gefolgt vom Theodolinden- und Albert-Einstein-Gymnasium. Rund 20 Prozent wählen ein Gymnasium im Zentrum, bevorzugt das Maria-Theresia-Gymnasium, das Pestalozzi- oder das Luisengymnasium. Rund 50 Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk 17 besuchen ein Gymnasium im Stadtbezirk Ost: Das Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium, das Max-Josef-Stift oder das Werner-von-Siemens-Gymnasium. Das staatliche Asam-Gymnasium unterrichtet seit 2010/11 durchschnittlich etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler, davon im letzten Schuljahr rund 340 aus dem Stadtbezirk 17.

Prognostisch gehen wir davon aus, dass der Stadtbezirk Süd bis 2035 in der oberen Planungsvariante um rund 2.750 Schülerinnen und Schüler an Gymnasien anwächst. Dem stehen potenzielle Planungen (Neubauten und Erweiterungen, vgl. Tabelle) für rund 3.300 zusätzliche Schülerinnen und Schüler bis 2035 gegenüber. Damit ergäbe sich eine Überplanung von rund 550 Schulplätzen. Diese dienen dem gesamtstädtischen Ausgleich, beispielsweise für demografische und pädagogische Bedarfe im Stadtbezirk Mitte oder

Westen, die z.B. wegen Denkmalschutz und oder der verdichteten Lage dort nicht realisiert werden können.

Maßnahmen an Gymnasien im Stadtbereich Süd	Zusätzl. baul. Züge	Zusätzl. Aufnahme-kapazität: Empir. Schülerzahl*
Asam-Gymnasium (G8)	2	382
Neuer Standort: Gmunder Str.	6	1.291
Klenze-Gymnasium	1,8	387
Ludwigsgymnasium	0,5	108
Städt. Thomas-Mann-Gym.	2,5	538
Städt. Theodolinden-Gym.	1	215
Albert-Einstein-Gym.	3,5	753
Gymnasium Fürstenried-West	1	215
Erasmus-Grasser-Gym.	0,5	108
Gesamt	18,8	3.996
abzgl. bestehende Raumdefizite	3	710
Gesamt, bereinigt		3.286

*Gerundete Werte. Die theoretische Aufnahmekapazität liegt höher.

**Es wird darauf hingewiesen, dass die genannten und bezifferten Planungen in Zügen auf bedarfsplanerischen Annahmen beruhen und noch Unwägbarkeiten im Einzelfall bestehen. Nur die ersten drei Maßnahmen sind bisher in einem Bauprogramm enthalten. Alle weiteren befinden sich in Untersuchung. Erst nach Aufnahme in ein Bauprogramm und der Zustimmung des Stadtrates ist die Finanzierung gesichert.

Realschulen

In der Praxis besuchten im letzten Schuljahr 78 Prozent der rund 440 Realschülerinnen und Realschüler wohnhaft im Stadtbezirk 17 eine Realschule im Stadtbereich Ost. Mehrheitlich wird die Städt. Elly-Heuss-Realschule gewählt, gefolgt von der Städt. Wilhelm-Busch-Realschule, der Städt. Orientierungsstufe sowie der Städt. Ludwig-Thoma-Realschule. Rund 20 Prozent wählen eine Realschule im Zentrum, bevorzugt die Städt. Fridtjof-Nansen-Realschule oder die Städt. Adalbert-Stifter-Realschule.

Die Realschulversorgung wird zukünftig durch einen weiteren Realschulstandort an der Aschauer Straße ergänzt (Stadtbezirk 16, Stadtbereich Ost), der für die Kinder aus dem 17. Stadtbezirk gut erreichbar ist. Die 6-zügige Realschule wird voraussichtlich bis 2021/22 in Betrieb gehen. Außerdem erhält die staatl. Marieluise-Fleißer-Realschule in diesem Schulneubau eine neue Bleibe. Die Städt. Elly-Heuss-Realschule unterrichtet 2018/19 590 Schülerinnen und Schüler, davon sind rund 220 Realschülerinnen und Realschüler aus dem Stadtbezirk 17.

Prognostisch gehen wir davon aus, dass der Stadtbereich Süd bis 2035 in der oberen Planungsvariante um rund 480 Realschülerinnen und Realschülern und im Stadtbereich Ost um 270 Realschülerinnen und Realschülern anwächst. Dem stehen potenzielle Planungen (Neubauten und Erweiterungen, vgl. Tabelle) für rund 2.300 zusätzliche Realschülerinnen und

Realschülern bis 2035 gegenüber. Damit ergäbe sich eine Überplanung von rund 1.550 Schulplätzen. Diese Plätze dienen dem gesamtstädtischen Ausgleich für demografische und pädagogische Bedarfe im Stadtbereich Mitte und Westen, die z.B. wegen Denkmalschutz, verdichteter Lage oder Grundstücksverfügbarkeit dort nicht realisiert werden können. Und des Weiteren für die Abdeckung von Raumbedarfen aufgrund der Einführung des pädagogischen Lernhauses.

Maßnahmen an Realschulen im Stadtbereich Ost	Zusätzliche baul. Züge**	Zusätzl. Aufnahmekapazität: Empir. Schülerzahl*
Neuer Standort: Aschauer Str. (Umzug der Marieluise-Fleißer-Realschule), Schulgröße 6 Züge, bereinigt 3 Züge	3	495
Städt. Helen-Keller-Realschule	3,5	578
Städt. Ludwig-Thoma-Realschule	3	495
RS Messestadt-Riem, 5 Züge, bereinigt 3,5	3,5	578
Gesamt	13	2.145
abzgl. bestehende Raumdefizite	-	1.155
Gesamt, bereinigt	-	990

Maßnahmen an Realschulen im Stadtbereich Süd	Zusätzliche baul. Züge	Zusätzl. Aufnahmekapazität: Empir. Schülerzahl*
Städt. Maria-Probst-Realschule	1	165
Neuer Standort: RS Forstenrieder Allee, 5 Züge, bereinigt 3 (Übernahme von 2 Zügen der Joseph-von-Fraunhofer-Realschule)	3	495
Campus Westpark	5	825
Gesamt	9	1.485
abzgl. bestehende Raumdefizite	-	165
Gesamt, bereinigt	-	1.320

*Gerundete Werte. Die theoretische Aufnahmekapazität liegt höher.

**Es wird darauf hingewiesen, dass die genannten und bezifferten Planungen in Zügen auf bedarfsplanerischen Annahmen beruhen und noch Unwägbarkeiten im Einzelfall bestehen. Nicht alle Maßnahmen sind bereits in einem Bauprogramm enthalten, sondern befinden sich in Untersuchung. Erst nach Aufnahme in ein Bauprogramm und der Zustimmung des Stadtrates ist die Finanzierung gesichert.

Für weitergehende Fragen wird auf den aktuellen Beschluss zur „Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner Realschulen Gymnasien - Fortschreibung“ vom 26.06.2019 (Vorlagen Nr. 14-20 / V 14562) verwiesen, der den Stadtbezirken im September 2019 per Post zugestellt wurde.

Der Antrag Nr. 14 -20 / B 06668 des Bezirksausschusses des 17. Stadtbezirkes Obergiesing-Fasangarten vom 13.08.2019 ist hiermit satzungsgemäß behandelt.

Das Direktorium – HAII/V2 – BA-Geschäftsstelle Ost – erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin